

HAST DU MAL ZEIT in der Schule

Das BÜZ-Projekt zum gleichnamigen Thema fand am Herder-Gymnasium in zwei Oberstufenkunstkursen statt. Mehrere SeniorInnen kamen mit den SchülerInnen in einen Diskurs über den Umgang mit der eigenen Lebenszeit.

Dieses persönliche und gesellschaftliche Thema moderierte die Projektleiterin Marietta Vorkamp, die selbst der mittleren Generation angehört. Das Zusammentreffen und der Austausch von Generationen ist der Kern dieses Projekts.

Viel zu selten hält man im Leben inne, um zu reflektieren wofür wir unsere Zeit investieren und was wir in einer bestimmten Lebenszeit erreicht haben wollen.

Die drei Generationen stehen auch für drei Lebensabschnitte, die ein unterschiedliches Zeitempfinden haben:

Alle TeilnehmerInnen hatten die Erfahrung gemacht, dass sich Zeit im Kindesalter noch ausdehnen kann. Spätestens mit dem Eintritt in die Schule wird diese Zeit allerdings stark getaktet und die Elterngeneration stehe per se unter Zeitdruck, so das Fazit. Selbst das Rentenalter enthält nicht die ersehnte Zeitfülle, weiß das Ehepaar Dombrowa zu berichten, weil noch so viel in der ablaufenden Zeit der letzten Lebensphase zu erledigen sei.

Auch philosophische Fragen wurden gestellt: beispielsweise erläuterte die 87jährige ehemalige Bürgermeisterin Helga Rust einer Schülerin den Sinn des Lebens aus ihrer Sicht, was wiederum den 77jährigen Buchautor Harald Gröhler ermunterte, diese Fragestellung in Frage zu stellen.

Die Zeit reichte bei weitem nicht aus, den bestehenden Diskussionsbedarf zu decken, weshalb ein Projekttag am Herder-Gymnasium zum Zusammentreffen der Generationen angeregt wurde.

Silke Schulte-Schulenberg

(Kunstlehrerin am Herder-Gymnasium)